

# Jungfrau von Magdeburg: Replik fast am Originalstandort

Dr. Rudolf Saller übergibt Geschenk an akademische Gesellschaft

**Altötting/Magdeburg.** Im Frühjahr und Sommer war sie am Papst-Benedikt-Platz vor der Stadtgalerie aufgestellt, nun hat sie einen neuen Standort: Die Replik der Magdeburger Jungfrau, die im Vorfeld der Ausstellung „Tilly – Heiliger oder Kriegsverbrecher“ angefertigt worden war und von Mai bis Juli gut sichtbar auf diese hingewiesen hatte, ist seit wenigen Tagen dort, wo sie eigentlich hingehört – in Magdeburg. Dort steht sie nun am Eingang des Otto-von-Guericke-Museums in der Lukasklausen unweit des ursprünglichen Standortes des Originals über dem so genannten Krökentor.

Der konkrete Anlass für die Übergabe des Geschenks, das Dr. Rudolf Saller seitens des Historischen Vereins Alt-Tilly überbrachte, war die Eröffnung der 32. Otto-von-Guericke-Tage. Die Veranstalter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, allen voran Vorsitzender Prof. Matthias Tullner, zeigten sich sehr erfreut und kündigten für 2009 einen Gegenbesuch im Rahmen der alljährlichen Exkursion der Wissenschaftler an.

Otto von Guericke war nicht nur der Erfinder der Luftpumpe und der Entdecker des Vakuums, sondern im Dreißigjährigen Krieg auch Ingenieur und Stadtbaumeister in Magdeburg sowie später auch deren Bürgermeister. Er war während der Belagerungen 1629 durch Wallenstein und 1631 durch Tilly verantwortlich für die Befestigungsanlagen der Stadt. Allerdings wurde das Befestigungswerk nicht ganz fertig, es blieb eine Schwachstelle nahe der Lukasklausen. Genau an dieser Stelle erstürmte später Gottfried Heinrich zu Pappenheim die Stadtmauern, der Beginn der Plünderung der Stadt, die lange Zeit direkt Tilly angelastet wurde – was auch Gegenstand der Tilly-Ausstellung in Altötting war.

Zu diesem Thema wie auch zu Tilly hielt Dr. Saller anlässlich der Übergabe der Figurine einen Vortrag vor der akademischen Gesellschaft, der reges Interesse fand.



Neben dem Eingang zur Lukasklausen in Magdeburg ist die Holzfigurine aus Altötting seit kurzem platziert. Den Standort inspizierten nach dem Aufbau der Replik (von links) Prof. Matthias Tullner, Dr. Manfred Tröger, Prof. Sverker Oredsson und Dr. Rudolf Saller vom Historischen Verein Alt-Tilly.

– Foto: Verein

# Ein Adventsingen altbairischer Prägung

Namhafte Gruppen musizieren am 14. Dezember in der Basilika

**Altötting.** Seine Premiere hat das „Altbayerische Adventsingen“ im Nachklang des großen Gau-trachtenfestes im Dezember 2002 erlebt. Seither hat sich die vom Volkstrachtenverein organisierte Veranstaltung fest im vorweihnachtlichen Kulturkalender Altöttings etabliert und ist aus diesem nicht mehr wegzudenken. So erfährt der Abend, der die Besucher zur Ruhe kommen lässt und sie auf das Fest der Geburt Christi einstimmt, auch heuer eine Fortsetzung. Die diesjährige Auflage des „Altbayerischen Adventsings“, es ist mittlerweile bereits die sechste, findet am Freitag, 14. Dezember, in der Basilika St. Anna statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Zum Programm, bei dessen Zusammenstellung wie gewohnt großer Wert auf unverfälschte Volksmusik gelegt worden ist, tragen eine Reihe namhafter und renommierter Musik- und Gesangsgruppen aus dem südbayerischen Raum bei. Für besinnliche Adventsstimmung sorgen passend zur „staadn Zeit“ unter anderem die Jungen Ramsauer Sänger aus dem Berchtesgadener Land, die Knopfsaiten Musi aus dem Chiemgau, die Reitberger Bläser aus Aufham und die Raschenberger Stubnmusi aus Teisendorf sowie als Altöttinger Beitrag die Strasser Dirndl und Christoph Irgmeier.



Trugen bislang schon zum Programm des „Altbayerischen Adventsings“ in der Basilika bei und sind auch heuer wieder mit von der Partie: die Strasser Dirndl.

– Foto: Veranstalter

Durch das Programm führt der weithin bekannte Hemut Bayerl aus Altenmarkt.

Karten gibt es an der Abendkasse sowie im Vorverkauf bei der Antonius Buchhandlung am Kapellplatz (☎ 08671/69 29) und bei Familie Strasser (☎ 08671/125 93).

Ihre Lokalausgabe – täglich im Internet:  
**altoetting.pnp.de**  
**PNP**  
Online  
... das starke Stück im Internet!

## Lücke im Radweg: Zukunft ungewiss

**Teising.** Der Radweg, der von Teising in Richtung Mühlhof führt, ist mittlerweile schon bis zu der Abzweigung der Kreisstraße AÖ 6 nach Tüßling fertig gestellt. Für das letzte Teilstück das zum Anschluss noch fehlt, hat der Bund dem Staatlichen Bauamt die Finanzierung verweigert. Davon hat Bürgermeister Johann Hiebl bei der Bürgerversammlung die Öffentlichkeit in Kenntnis gesetzt. Die B 12 werde demnächst zur Staatsstraße abgestuft und somit wäre dann nicht der Bund, sondern der Freistaat Bayern zuständig, sagte er weiter.

– lag

## Pkw touchieren sich im Gegenverkehr

**Tüßling.** Unfallflucht hat ein unbekannter Autofahrer am Freitagmorgen auf der Kreisstraße AÖ 12 begangen. Laut Polizeiangaben geriet der Verkehrsteilnehmer, der von Altötting kommend Richtung Tüßling unterwegs war, um 6.58 Uhr auf die Gegenfahrbahn, als er kurz ausscherte. Sein Wagen streifte des Außenspiegel eines entgegenkommenden schwarzen Audi. Der Unfallverursacher setzte die Fahrt fort, ohne sich um den Schaden in Höhe von rund 100 Euro zu kümmern. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Altötting unter ☎ 08671/96 44 0 entgegen.

## Heute auf dem Christkindlmarkt

**Altötting.** Am Freitagabend ist der Christkindlmarkt eröffnet worden, seither strömen die Besucher in die Budenstadt am Kapellplatz, in der nahezu 80 Fieranten mit ihrem weihnachtlichen Angebot vertreten sind. Geöffnet ist die Veranstaltung – so wie an jedem anderen Werktag auch – von 14 bis 20 Uhr. Das kulturelle Rahmenprogramm sieht um 17 Uhr einen Auftritt der Blechbläser des Schulorchesters der Herzog-Ludwig-Realschule vor, um 19 Uhr spielt dann die Bläsergruppe der Musikkapelle Altötting. Um 17 Uhr besucht der Nikolaus den Markt.

– red

## Teisinger Liste und CSU nominieren

**Teising.** Noch sind die Teisinger Liste und die CSU mit eigenständigen Fraktionen im Gemeinderat vertreten. Künftig wird das anders sein. Denn für die Wahl im März stellen sie gemeinsam Kandidaten für das Bürgermeisteramt und für den Gemeinderat. Die Nominierungsversammlung ist am Freitag, 7. Dezember, im Gasthaus Reiterhof, Beginn 20 Uhr.

– red

# Franz Schneiderbauer als Spitzenkandidat nominiert

Republikaner stellen Bewerberliste für Stadtratswahl auf – Mehr Mitsprache für Bürger als Ziel

**Altötting/Kastl.** Ihre Kandidaten für die Stadtratswahl am 2. März haben die Republikaner im Gasthaus Spirkel in Kastl bestimmt – zusammen mit den Bewerbern für die Kreistagswahl (siehe S. 29). Kreisvorsitzender Gisbert Ferger brachte seine Kritik am Wahlsystem vor, das die großen Parteien bevorzugt. Selbst wenn z. B. 40

Prozent der Wahlberechtigten nicht zur Wahl gingen, würden 100 Prozent der Sitze vergeben. Das bevorzugt die großen Parteien, denn auf die Fünf-Prozent-Hürde würden die fehlenden Stimmen nicht umgelegt. Deshalb, so Ferger, sei er nicht gegen die Demokratie, aber gegen das System, das die Demokratie nach außen und innen

verkörpere. Kreis- und Stadtrat Franz Schneiderbauer gab mehr Mitsprache der Bürger in kommunalpolitischen Fragen als sein Ziel aus. Beispielsweise bei der Festlegung von Straßenvarianten werde die Bürgermeinung von den Fraktionen oft ignoriert. Für die Stadtratsliste wurden Mehrfachnennungen vereinbart.

– fb

## Die Stadtratskandidaten

1./2./3.: Franz Schneiderbauer, 4./5./6.: Hermann Falter, 7./8./9.: Günther Vogl, 10./11./12.: Gabriele Aich, 13./14./15.: Alexander Kappes, 16./17./18.: Gerhard Kraus, 19./20./21.: Karl Reth, 22.: Anja Reth, 23.: Hermann Brandhuber, 24.: Josef Storfinger

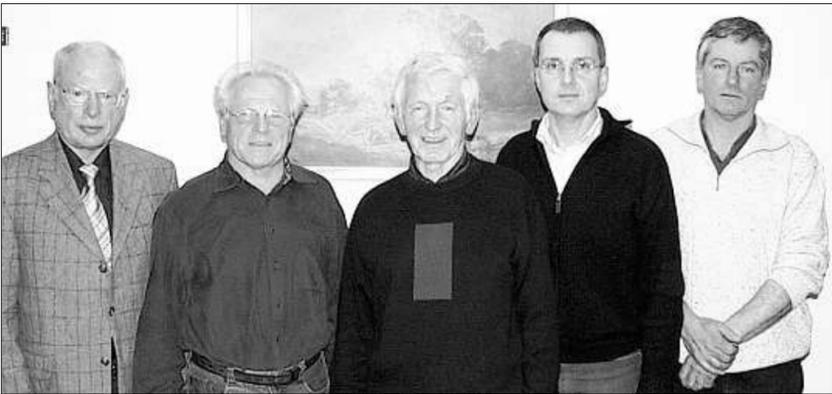
# Hans Steck bleibt Vorsitzender

Wahlen bei der Hauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins – Energiepass vorgestellt

**Altötting.** Hans Steck bleibt weitere drei Jahre lang Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins Alt-Neuötting. Bei der Hauptversammlung am Donnerstag im Gashof „Zwölf Apostel“ wurde er von den Mitgliedern einstimmig im Amt bestätigt.

Es sei ihm ein sehr wichtiges Anliegen, dass es mit der Fernwärme weitergehe, sagte Steck. Mittlerweise sei es so, dass Interessenten da seien, die sich dem Energiesparwerk anschließen möchten, dieses aber nicht die nötigen Mittel habe, dass Netz auszuweiten. Es wäre sinnvoll, wenn sich Stadt und Energiesparwerk mit den Hausbesitzern zusammensetzen würden, um ein Konzept auszuarbeiten und eine Lösung zu finden, welche für alle Seiten tragbar seien, sagte Hans Steck. Arbeitskreise könnten geschaffen werden, welche durch Erfahrungsaustausch eine günstige Finanzierung mit einheimischen Firmen ermöglichen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen sei es, bei den Haus-



Gehören zum neuen Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins (von links): Maximilian Posch, Andreas Schneiderbauer, Hans Steck, Thomas Hofmann und Gerhard Aicher. – F: Keil

besitzern mehr Verständnis für energiesparende Sanierungsmaßnahmen zu wecken. So sollten sie beispielsweise über entsprechende Baumaßnahmen informiert werden. So sei beispielsweise die Wärmedämmung ein Beitrag dazu, die Energiekosten zu senken. Auch platzsparendes Bauen könne sich dahingehend auswirken. Wichtig sei dies, so Steck deshalb, weil es „mit der Energiever-

schwendung nicht mehr so weitergehen kann“.

Weil er nach EU-Richtlinien und Energieeinsparverordnung (EnEV) gesetzlich vorgeschrieben wird, benötigt jeder, der zukünftig eine Immobilie vermieten oder verkaufen möchte, einen Energieausweis. Über Details darüber informierte Peter Pospischil von der Energieberatung in einem Referat. Der Energieausweis wird

demnach Pflicht am 1. Juli 2008 für Gebäude mit Fertigstellung bis 1965, am 1. Januar 2009 für Gebäude mit Fertigstellung nach 1965 sowie am 1. Juli 2009 für Nichtwohngebäude.

Mit der Fernwärme gebe es in Altötting ein attraktives Angebot für die Hausbesitzer, meinte Anton Dingl, Umweltreferent der Stadt Altötting. Wie Häuser in Zukunft sinnvoll saniert werden kön-

nen, diesbezüglich könne man eine persönliche Strategie für alle Betroffenen entwickeln. Interessierte Bürger könnten sich, so Dingl, im Büro der Energieagentur, gelegen im Altöttinger Bahnhofsgebäude, darüber wie auch über die Fernwärme und viele weitere energierelevante Fragen informieren. Geöffnet sei die Energieagentur montags und mittwochs.

Die turnusgemäße Vorstandswahl, bei der 1. und 2. Vorsitzender schriftlich in geheimer Wahl gewählt werden mussten, leitete Walter Hofbauer. Wie Vorsitzender Steck wurde auch sein Stellvertreter Thomas Hofmann einstimmig bestätigt. Für weitere drei Jahre verwaltet Iris Brückner die Finanzen des Vereins, Anton Irlinger bekleidet weiterhin das Amt des Schriftführers. Als Beisitzer unterstützen Gerhard Aicher, Andreas Schneiderbauer und Maximilian Posch den Vorstand. Sebastian Altenbuchner und Ludwig Wald wurden zu Revisoren gewählt.

– jok

ANZEIGE

## SCHON GEHÖRT?

Neueröffnung Gesundheitspraxis Maierhofer



Bei der Segnung der Gesundheitspraxis: Rudolf Freundorfer; Stadtpfarrer Günther Mandl; Claudia Maierhofer; Maria Freundorfer; 3. Bürgermeister Konrad Heuwieser (von links) – Foto: privat

**Altötting.** Gesundheit ist unser höchstes Gut und dieses gilt es zu erhalten. Neben der Ernährung und der Umwelt hängt Gesundheit damit zusammen, was für ein Leben wir führen. Diese Kunst in Hingabe an den dreieinigigen Gott, ist letztendlich das Wesentliche und Entscheidende in unserem Leben. Der wahrhaft gelebte Glaube als Sinn, der dazu beiträgt, dass wir mit dem inneren Frieden in uns und der Kraft der Liebe Verantwortung übernehmen, so dass Wundervolles und Heiliges in Gottes Sinne für uns alle entstehen kann. Das ist das Ziel, nämlich Glück. Und Glück hängt immer von der Beschaffenheit unserer Gedanken und unserer inneren Lebenseinstellung ab. Am 23. November haben wir meine Gesundheitspraxis in Altötting, in der Marienstraße eröffnet und eingeweiht. Als staatlich anerkannte psychologische Lebensberaterin ist es mein Anliegen Ihnen bei der Problembewältigung zu helfen, um ein besseres Leben möglich zu machen. Ich begleite Sie auf Ihrem Weg von Mo – Fr 10 – 12 und 14 – 17 Uhr, außer Mittwoch. Tel. 08671/958140. Termine nach Vereinbarung.